

Mehr Druck für bessere Bahn

Oberbürgermeisterin will regionale Kräfte bündeln

BAYREUTH
Von Peter Engelbrecht

Der Druck für die durchgehende Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale von Dresden nach Nürnberg soll verstärkt werden. Darüber waren sich die Teilnehmer eines internen Bahn-Strategietreffens im Rathaus einig.

Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe (Bayreuther Gemeinschaft) hatte dazu Abgeordnete, Landrat Hermann Hübner sowie Vertreter von Kammern und der Universität eingeladen. „Wir waren uns einig, noch stärker zusammenzuarbeiten und den Druck auf die Verantwortlichen zu er-

KOMMENTAR

Papier ist geduldig

Das Thema Bahnan-schluss gleicht einer unendlichen Geschichte. Eine Bahnkonferenz jagt die andere, ein Positionspapier folgt dem nächsten. Alle Beteiligten in Bayreuth und im

Landkreis sind sich einig, dass etwas geschehen muss, doch Papier ist geduldig und die Appelle an die Bundes- und Landesregierung verhallen. So läuft dieses traurige Spiel seit vielen Jahren. Dabei sind die Forderungen, eine Kultur- und Unistadt wie Bayreuth mit einer guten Zugsanbindung auszustatten, vollkommen richtig. Dabei ist genug Geld da. Die Verantwortlichen verprassen Milliarden über Milliarden mit Stuttgart 21 und der ICE-Strecke Nürnberg-Erfurt. Da bleibt für die Bahnprovinz nichts mehr übrig.



Peter Engelbrecht

höhen“, erklärte sie auf Anfrage nach dem Gespräch am Freitagnachmittag. „Wir wollen nicht hinnehmen, dass der Franken-Sachsen-Express nach 2014 nicht mehr fahren soll“, sagte sie. Auch die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale von Dresden über Schnabelwaid nach Nürnberg müsse forciert werden. Um einen Anschluss für Bayreuth zu gewährleisten, sei der Bau eines zweiten Gleises nach Schnabelwaid erforderlich, unterstrich Merk-Erbe. Die Projekte müssten in den neuen Bundesverkehrswegeplan 2015/16 aufgenommen werden. Die Beteiligten wollen nun eine gemeinsame Resolution ausarbeiten und diese an Bund und Land versenden. Ein weiteres Treffen soll am 10. Mai in Bayreuth stattfinden.

Man müsse den politischen Druck erhöhen, verlangte auch der Bayreuther Landtagsabgeordnete Christoph Rabenstein (SPD). Er forderte Vorrang für die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale bis Nürnberg unter Einbindung Bayreuths. Dann könne man auch die Route Hof-Regensburg elektrifizieren. Das Geld dürfe nicht nur in Bahngroßprojekte wie Stuttgart 21 fließen, auch die Fläche brauche moderne Bahnstrecken, sagte er auf Anfrage.

Der Einsatz des Franken-Sachsen-Express müsse über 2014 hinaus sichergestellt werden, verlangte auch der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Hartmut Koschyk (CSU). Hier gebe es bereits die politische Zusage von Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, nun müsse noch Sachsen ins Boot geholt werden, sagte Koschyk auf Anfrage. Die Elektrifizierung der Strecke Hof-Nürnberg müsse auch im neuen Bundesverkehrswegeplan 2015/16 fortgeschrieben werden. Es dürfe keinen Vorrang für die Elektrifizierung der Strecke Hof-Regensburg geben. Die Elektrifizierung könne über die in der Diskussion stehende Pkw-Maut finanziert werden, schlug er vor.